

Sachsen: das Mekka der Endodontie?

Dass Sachsen endodontisch relativ weit vorne liegt, ist eigentlich nichts Neues! Seit mehreren Jahren findet ein sächsisches Endodontie-Symposium statt, Michael Arnold schreibt regelmäßig in der ENDODONTIE und anderen Zeitschriften und Foren, das Endodontie-Curriculum in Dresden läuft seit Jahren mit guter Nachfrage und guten Erfolgen (Abb. 1), es gab sogar bereits ein erstes gutbesuchtes Alumni-Meeting der Curri-Absolventen in Dresden. Sachsen waren an der Entwicklung des FragRemovers beteiligt, und aus welchem Bundesland die Mitarbeiter von Han-ChaDent kommen, hört man schon, sobald sie den Mund aufmachen.

Wer die letzten beiden Hefte der ENDODONTIE verfolgt hat, hat sicher bemerkt, dass es nun auch eine ungewöhnliche Häufung von Artikeln niedergelassener Kollegen gab, deren Wohnorte und/oder Praxen sich ebenfalls ganz weit östlich befinden: Arnold (Dresden), Helbig (Thum), Gäbler (Dresden; Artikel erscheint in der nächsten Ausgabe), Göbbels (Hoyerswerda). Ursache dieser publizistischen Offensive ist ein Seminar zum Thema „Verfassen einer Publikation“, das im letzten Sommer in Dresden stattfand, organisiert von – natürlich! – Michael Arnold. Von den sieben Teilnehmern wurden Fälle vorgestellt, Stoßrichtungen einer daraus erwachsenden möglichen Publikation diskutiert, Gliederungen erstellt und mit der Literatursuche begonnen. Sicher eine gute Initiative, um im Verfassen eines Artikels unerfahrenen Kollegen den Einstieg „ins Schreiben“ durch gemeinsame Arbeit und Diskussion zu erleichtern und ihnen so die Chance zu eröffnen, ihre interessanten Fälle auch einmal der kollegialen Öffentlichkeit zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Neben den vier Artikeln in der vorliegenden Ausgabe erschien bereits eine weitere Publikation

– Arbeit einer teilnehmenden ZFA! – im Quintessenz Team-Journal. Effektiver geht es kaum! Herzlichen Glückwunsch und ebenso herzlichen Dank an die Dresdener Gruppe!!

Die ENDODONTIE wird multimedial!!!

Erstmals finden Sie in dieser Ausgabe auch einen Artikel (Helbig: Wie würden Sie entscheiden?, Seite 449 ff.) mit einem Barcode, der das Herunterladen von zwei Videosequenzen erlaubt! Dieser begrüßenswerte und eigentlich längst überfällige Vorschlag kam ebenfalls aus der Dresdener Gruppe. Wir sind sehr interessiert an Rückmeldungen unserer Leser zu diesem Versuchsballon, möchten hiermit aber schon mal alle gegenwärtigen und zukünftigen Autoren der ENDODONTIE ermutigen, diese Möglichkeit der Ergänzung ihrer Manuskripte zukünftig in Erwägung zu ziehen.

Einige erste wichtige Aspekte, die es zu beachten gilt:

- Videos sollen kurz und prägnant sein.
- Videos können und sollen die Artikel nicht ersetzen, sondern ergänzen, d. h., der schriftliche Beitrag muss auch weiterhin ohne Ansehen des Videos verständlich sein.
- Das Video muss essenzielle Aspekte der Behandlung wiedergeben (das Abtrennen eines Guttaperchastifts gehört sicher nicht dazu).
- Wie der gesamte Beitrag unterliegt auch das Video einer wissenschaftlichen Begutachtung.
- Die Redaktion entscheidet, ob das eingereichte Video als Teil der Publikation eingestellt wird, und behält sich im Falle einer Annahme das Recht zur Kürzung des Videos vor.



Abb. 1 Die Teilnehmer bei der Arbeit an ihren Manuskripten im Schulungsraum der Praxis von Michael Arnold.

Technische Anforderungen an Videos

Die technischen Anforderungen an Videos, die mit QR-Codes abgerufen werden können und Zusatzinformationen zum Artikel liefern, sind folgende:

- **Videoformat:** MP4
- **Videocodec:** H.264
- **Videoauflösung:** idealerweise Full HD (1920 × 1080 Pixel)
- **Länge:** unter 5 Minuten
- Zusätzlich wird ein **Vorschaubild** benötigt (Originalgröße), welches im Artikel gedruckt werden kann.

- Richtlinien des Datenschutzes müssen eingehalten sein: keine personenbezogenen Daten und Informationen; die Zustimmung der Patienten zur Verwendung des Materials liegt vor, keine Gesichtsaufnahmen usw., eine Identifikation der Patienten darf nicht möglich sein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir durch dieses zusätzliche Angebot die Qualität und Aktualität der Zeitschrift weiter verbessern, den Informationsgehalt steigern und damit den Nutzwert für die Leser weiter erhöhen könnten und sind gespannt auf Ihre Resonanz.

In diesem Sinne
Ihr
Michael Hülsmann